

Dominic Weinberger



Servus, Dominic, stell Dich bitte kurz vor:

Ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Neuhausen ist seit fast fünf Jahrzehnten meine Heimat – mit kurzen Ausnahmen für Studium und berufliche Erfahrungen. Auch meine Eltern leben hier. Ich schätze das Leben hier sehr, denn es verbindet für mich Vertrautheit und Gemeinschaft.

Beruflich arbeite ich als Juristin bei einer Versicherung in München, überwiegend im Homeoffice. So kann ich Beruf und Familie gut miteinander vereinbaren.

Über 15 Jahre habe ich im TC Neuhausen die Betreuung der Kinder-Tennismannschaften übernommen. Außerdem durfte ich für den SV Neuhausen einige Jahre das Kinderturnen organisieren. Beides sind Aufgaben, die mir viel Freude bereitet haben.

Ich bin darüber hinaus Gründungsmitglied des Sonus-Chores der Musikschule in Neuhausen, was mir die Möglichkeit gibt, meine Freude an Musik gemeinsam mit anderen zu leben.

Was sind Deine Hobbys?

Sport in der Natur bedeutet für mich pure Lebensfreude.

Im Winter genieße ich das Skifahren und Langlaufen in vollen Zügen – sobald der Schnee geschmolzen ist, schwingen wir uns auf mein Mountainbike. Gemeinsam mit meinem Mann erkunde ich dann die Berge in unserer Umgebung.

Auch Tennis spiele ich leidenschaftlich gern.

Und wenn ihr mich nicht draußen trefft, findet ihr mich bestimmt bei den Sportkursen beim „Armin“.

Wofür möchtest du Dich für Pro Offenberg einsetzen in der Gemeindepolitik?

Mir ist es wichtig, ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Gemeindegewöhnlichen und -bürger zu haben und möglichst alle Belange zu berücksichtigen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde lebendig und familienfreundlich bleibt.

Ein besonderes Anliegen ist mir, das Sportangebot für Kinder und Jugendliche zu erweitern – zum Beispiel mit einem Skaterpark, Tanzkursen wie Hip-Hop oder Ballett und einem Beachvolleyballfeld. Bewegung und Gemeinschaft sind für junge Menschen einfach unverzichtbar. Ebenso liegt mir am Herzen, dass junge Familien nicht übermäßig finanziell belastet werden.

Baugrund sollte erschwinglich bleiben, und Abgaben so gering wie möglich ausfallen.

Darüber hinaus möchte ich den Ausbau von Wohnraum für Seniorinnen und Senioren fördern. Meine Vorstellung: kleine Wohnungen mit Gartenzugang, gemütliche Appartements, gemeinsame Aufenthaltsräume für Begegnungen – und auch betreutes Wohnen sollte Teil des Angebots sein. So können ältere Menschen selbstbestimmt und in vertrauter Umgebung leben.